

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 30

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 30

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Goldinghansen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. Oktober 1910.

Wohenspruch: Sobald du dir vertraust,
Sobald weißt du zu leben.

Ausstellungswesen.

**Kantonale appenzellische
Gewerbe-Ausstellung 1911
in Herisau.** Das Organisa-
tionskomitee hat als Aus-
stellungskommissär Hrn. Ge-
meindebaumeister Ham-

seyer, als Aktuar des Ausstellungskomitees Herrn
Sekretär Tobler, beide in Herisau, bezeichnet.

Hinsichtlich der von verschiedenen Seiten angeregten
Einführung einer preisgerichtlichen Beurteilung der aus-
gestellten Gegenstände wurde grundsätzlich beschlossen,
diese Frage einer Urabstimmung bei den Ausstellern zu
unterbreiten, in dem Sinne, daß für die Aussteller auf
landwirtschaftlichem Gebiete (inkl. Gemüse- und Garten-
bau) eine preisgerichtliche Beurteilung ohne weiteres vor-
zuziehen ist und somit bloß die übrigen Aussteller zum
Entscheid über die aufgeworfene Frage angerufen wer-
den.

Auf Grund ergangener Anfragen wird ferner grund-
sätzlich entschieden: Gegenstände fremder Herkunft
(Haushaltsartikel, Bestandteile von Badezimmern,
Waschflächen etc.) sollen zur Ausstellung zugelassen
werden, wenn und soweit sie zur Vervollständigung
eigener Erzeugnisse und zur Darstellung herwartiger In-
stallationstechnik dienen. Maschinen und Maschinenbe-
standteile außerkantonaler Fabrikation werden zugelassen,

wenn dieselben einem rationelleren Betriebe auch in
unserem Kanton heimischer Gewerbe dienen und hierorts
nicht fabriziert werden.

Arbeiten vorwiegend gemeinnützigen Charakters, ebenso
Altentwürfe und Gegenstände von kunsthistorischem Wert
können, vorbehaltlich der Zustimmung des Organisations-
komitees, unentgeltlich zur Ausstellung zugelassen werden.

Allgemeines Bauwesen.

Projekt einer bewohnbaren Brücke für Bern. In
Bern projiziert man bekanntlich die Erstellung einer
neuen Brücke, zur Verbindung des Bahnhofquartiers mit
dem Lorrainequartier, aber es scheint schwer zu sein,
eine Einigung über das anzunehmende System zustande
zu bringen. Nun schlägt ein „amerikanischer“ Ingenieur
namens Gwerder eine Brückenart vor, die auf jeden
Fall den Reiz der Neuheit für sich hat.

Nach diesem Projekt soll die Brücke nicht aus Wider-
lagern und Pfeilern bestehen, sondern einfach aus ge-
waltigen Wänden, in welchen Türen und Fenster aus-
gebrochen würden. Im Innern der Brücke könnten 168
bewohnbare Räume geschaffen werden, die an Liebhaber
vermietet würden. Im untersten Flur der Häuserbrücke
würden prächtige Ladenmontren und moderne Cafés die
ganze Bevölkerung anlocken. Da man in Bern das Gwer-
der'sche Projekt nicht ernst zu nehmen scheint, macht sich
der kühne Mann anheischig, die Kirchenfeldbrücke zu ver-

stärken und die Brückenbögen mit einer ganzen Anzahl der verschiedenartigsten Logis auszufüllen! Ob wohl die Brückenwohnungen bald vermietet wären??

Die Wasserversorgung Emmen (Zuzern), deren Bau eben beschlossen worden ist, wird 4300 m lang in 120 und 100 mm Gußröhren ausgeführt; sie wird auch 20 Hydranten speisen.

Wasserversorgungsprojekt für das Rheintal, von Eichberg bis Au. Der Gemeinderat von Alstätten hat seinerzeit Herrn Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen beauftragt, Studien über die Erweiterung der Alstätter Wasserversorgung vorzunehmen. Vorletzten Donnerstag hat nun Herr Kürsteiner die Resultate einer Versammlung in Alstätten vorgelegt. Die Beschaffung von Quellwasser ist ausgeschlossen, da sämtliche Quellen am Berge schon abgeleitet sind. Darum richtete Herr Kürsteiner sein Augenmerk auf Grundwasser. Solche Pumpanlagen besitzen ja auch Rheineck, St. Margrethen etc. Infolge ungünstiger Bodenverhältnisse, Schlamm und Ketten, in der Nähe Alstätters, müßte das Pumpwerk draußen am Rhein, südlich von Montlingen, angelegt werden.

Die hohen Erstellungskosten legten dem Projektverfasser den Gedanken nahe, ob mit der Pumpanlage bei Montlingen nicht ein weit größeres Gebiet, beispielsweise das ganze Oberheintal, versorgt werden könnte, da ja bekanntermaßen alle Gemeinden, vielleicht mit Ausnahme von Oberriet, bei Trockenheit an Wassermangel leiden und die Versorgung mit neuem Quellwasser in erreichbarer Nähe unmöglich ist. Nach dem Projekte des Herrn Kürsteiner würde diese Wasserversorgung die Gemeinden Eichberg, Alstätten, Marbach, Nebstein, Balgach, Diepoldsau, Widnau, Bernegg und Au, die an eine 30 Kilometer lange Ringleitung angeschlossen würden, bedienen. Die bestehenden Leitungsnetze müßten nicht geändert werden. Für Diepoldsau und Widnau ist ein gemeinsamer Wasserturm vorgesehen. Die Kosten dieser großangelegten Versorgung würden sich auf 630,000 Franken belaufen. Das großzügige Projekt verdient die Beachtung der interessierten Gemeinden und würde eine Anlage, die sich bei der raschen Entwicklung unserer Gemeinden nicht nur verzinsen, sondern auch noch langsam amortisieren ließe.

Erstellung von Absonderungshäusern im Kanton Aargau. Die großräthliche Spezialkommission schlägt folgendes Dekret vor:

§ 1. Der Staat sorgt in Verbindung mit den Gemeinden und den im Kanton bestehenden Krankenanstalten für den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von ständigen Absonderungshäusern.

§ 2. In diesen Absonderungshäusern sollen solche Personen, die an einer der im Bundesgesetz genannten Krankheiten erkrankt sind, unentgeltliche Verpflegung und ärztliche Behandlung erhalten, gemäß Art. 5 des Bundesgesetzes.

§ 3. Mit jedem Absonderungshaus soll eine Desinfektionsanlage mit den erforderlichen stabilen und transportablen Apparaten verbunden sein.

§ 4. Die Absonderungshäuser und die Desinfektionsanlagen dürfen auch für andere Krankheiten, insbesondere Tuberkulose, Diphtherie, Scharlach, Genickstarre usw. in Anspruch genommen werden, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt jedoch, daß gemeingefährliche Infektionskrankheiten ohne Gefahr für allfällige andere Patienten sofort untergebracht werden können.

§ 5. Die Kosten für den Bau und die Einrichtung der Absonderungshäuser bestreitet der Kanton unter Verwendung des Beitrages des Bundes und der beteiligten Landesgegend (Gemeinden, Vereine, Private). Der letztere soll mindestens einen Drittel der Voranschlagssumme betragen.

§ 6. Der Regierungsrat ist ermächtigt, sofern die dekretsmäßigen Voraussetzungen vorhanden sind, die Staatsbeiträge für die einzelnen Absonderungshäuser auszurichten.

Neuer Thurstieg. Oberbüren im Toggenburg hat nicht weniger als drei feste Flußübergänge, nämlich die hölzerne Brühacherbrücke und die eisernen Thurstieg- und Billwiler-Brücken. Die Korporation Sonnenental strebt nun schon längst einen vierten festen Uebergang, nämlich einen massiven Steg über die Thur beim Dorf Sonnenental im Kostenvoranschlag von Fr. 16,500 an. Der Grund dieser Anregung ist, daß viele Sonnentaler in den Fabriketablissemanten in Uzwil arbeiten. Sie erhielten mit dem Steg eine bedeutend bessere Verbindung mit genannter Ortschaft und auch mit der dortigen Station. Nun verlangt Sonnenental, daß die politischen Ge-

Glas- und Spiegel-Manufaktur □ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in
Seebach □ Belege-Anstalt und Aetzerei □ Kunstglaserei □ Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-STRASSE 29

meinden Oberbüren und Genau den Unterhalt des projektierten Steges übernehmen und außerdem einen angemessenen Beitrag leisten aus den öffentlichen Kassen. Zu letztgenannter Leistung wäre Oberbüren mit Fr. 3000 bereit; dagegen lehnt der Gemeinderat die der Gemeinde zugemutete Unterhaltungspflicht ab. Mit Mehrheit siegte am 9. Oktober der Antrag des Gemeinderates.

Verschiedenes.

Eisilseeprojekt. Das vom Verwaltungsrat der Schweiz. Bundesbahnen eingegangene Konzessionsgesuch betreffend das Eiselwerk ist soeben vom Regierungsrat den Bezirksräten Einsiedeln, March und Höfe abschriftlich zugestellt worden. Demnach werden die Bezirksräte der genannten Bezirke eingeladen, je zwei Delegierte für die bezüglichen, zwischen den Bezirken und dem Regierungsrat zu führenden Unterhandlungen zu ernennen und dem Regierungsrat bis 23. Oktober nächstthin die Namen der Delegierten bekannt zu geben. Vom Regierungsrat sind als Delegierte bezeichnet worden die Herren Bamert, v. Reding und Käber, vom Bezirksrat Einsiedeln die Herren Bezirksamtmann M. Ochsner und Ratsherr K. Gyr. Die Eiselwerkangelegenheit tritt damit in ein neues Stadium.

Störung im Rubelwerk. Wie von der Betriebsdirektion des Elektrizitätswerkes Rubel mitgeteilt wird, ist die unliebsame Störung in der Stromverteilung am 10. d. M. abends darauf zurückzuführen, daß seitens des elektrischen Korps einer app. Feuerwehr auf der Hauptleitung Rubel-Teufen-Gais in Unkenntnis der Sache und in vorschriftswidriger Weise ein Streckenschalter gezogen wurde. Infolgedessen ist nicht nur die betreffende Hauptleitung unterbrochen, sondern es sind auch in der Zentrale Rubel derartige Störungen hervorgerufen worden, daß zur Hebung derselben der Betrieb vorübergehend ganz eingestellt werden mußte.

Fusion Krupp-Mannesmann. Zwischen der A.-G. Krupp und der Mannesmannröhren A.-G. finden gegenwärtig Verhandlungen statt, die eine Verschmelzung der beiden Unternehmungen zum Zwecke haben. Die Mannesmannröhren-Gesellschaft, die 22,5 Millionen Aktienkapital besitzt, wird von Krupp, dessen Kapital 180 Millionen beträgt, aufgenommen werden. Durch diese Fusion mit der bekannten Monopolfabrik für nahtlose Röhren würde Krupp einen neuen, erheblichen Machtzuwachs erhalten. Außerdem ist die Transaktion auch deshalb von Bedeutung, weil die Deutsche Bank der Mannesmannröhren-Gesellschaft nahe steht, während die Finanzinstitute von Krupp die Darmstädter und die Dresdener Bank sind.

Der ambulante Scheibenstand. Einen bedeutenden Erfolg erzielte Ingenieur E. Schellenberg in Zürich mit seinem patentierten transportablen Scheibenstand am eidg. Schützenfest in Bern. Von den 242 Scheiben, die er dem Fest in Miete gab, hat während der ganzen Dauer des 15tägigen Festes trotz den 3 Millionen Schüssen auch nie eine einzige versagt. Die Zeiger sind über die Raumverhältnisse und Material der Anlage im Lobe einstimmig. Das Werk bedeutet für das freiwillige Schießwesen eine Errungenschaft.

Glühkörper-Schugmittel. Die Sucht, schnell reich zu werden, führt die Menschen zu den merkwürdigsten „Erfindungen“. So z. B. zu Schugmitteln für Gasglühkörperstrümpfe. Unter verschiedenen Namen werden Pulver vertrieben, die angeblich die Haltbarkeit des damit eingepuderten Glühstrumpfes bedeutend erhöhen sollen. Das städtische Gaswerk Bielefeld, das sicherlich ein Interesse daran hat, daß die Glühkörper recht lange halten, hat mit diesen Pulvern nun einige Versuche gemacht und dabei festgestellt, daß durch seine Anwendung sowohl die Haltbarkeit wie die Leuchtkraft der Glühstrümpfe ganz bedeutet leidet, also das Gegenteil von dem erreicht wird, was erreicht werden soll.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Gtz. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

889. Für die Bedachung eines Schuppens mit Dachstuhl aus Holz benötige ich verzinktes Wellblech. Länge des Daches 12,70 m, Breite 4,05 m. Welche Dicke muß ich wählen? Wieviel müssen die Tafeln auf jeder Seite überdeckt werden? Wer liefert ganze Tafeln von 4,05 m Länge? Ausführliche Offerten unter Chiffre H 889 an die Exped.

890. Wer liefert und erstellt Wellblechschuppen? Wer könnte eventuell einen solchen gebraucht abgeben? Offerten unter Chiffre Z 890 an die Exped.

891. Wer hätte einen 4–5 HP Benzin- oder Petrolmotor, stehender Konstruktion bevorzugt, billig abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B 891 an die Exped.

892. Wer liefert und zu welchen Preisen Asphalt- und Teer-Kessel von circa 200 Liter Inhalt? Offerten und eventuell Prospekte unter Chiffre Sch 892 an die Exped.

893. Wer liefert waggonweise trockenes Sägmehl? Offerten unter Chiffre St 893 an die Exped.

894. Welches ist die billigste und beste Zerkleinerungsmaschine, um blauen Kies auf 15 mm Korngröße zu mahlen? Es werden damit auch Schlacken gemahlen, in welchen sich hin und wieder Eisenstücke befinden. Ein Steinbrecher als Vorbereiter

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon. Telephon.
Telegraphen-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
la. Holzzement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 973 u

ROLLADEN
ROLLJALOUSIEN
WILH. BAUMANN HÖRGEN
JALOUSIELADEN
ROLLSCHUTZWÄNDE
1860